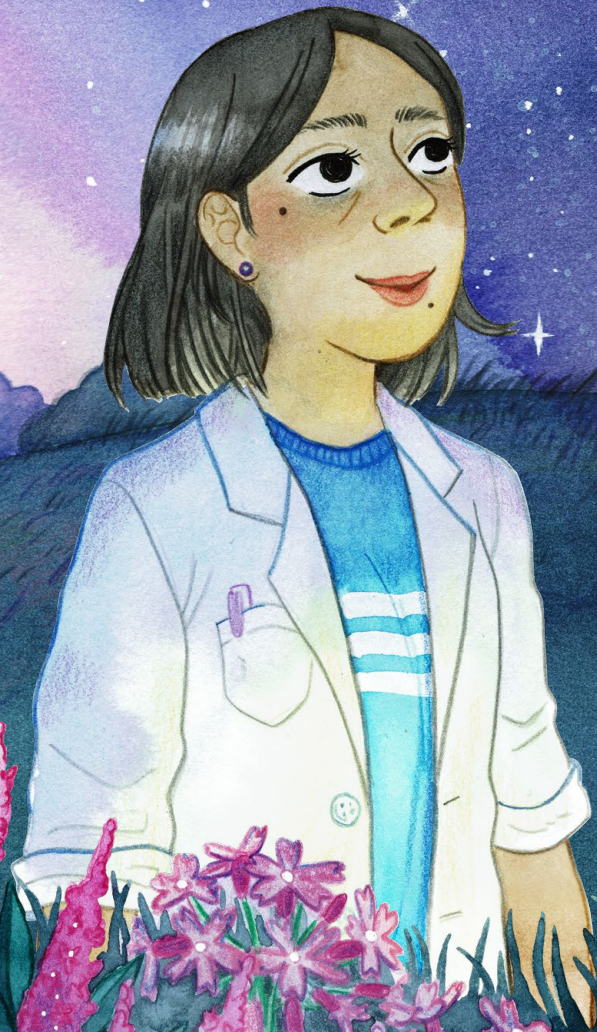


LISA-VIKTORIA NIEDERBERGER ANNA HORAK

helle



dunkle Nacht



ACHSE

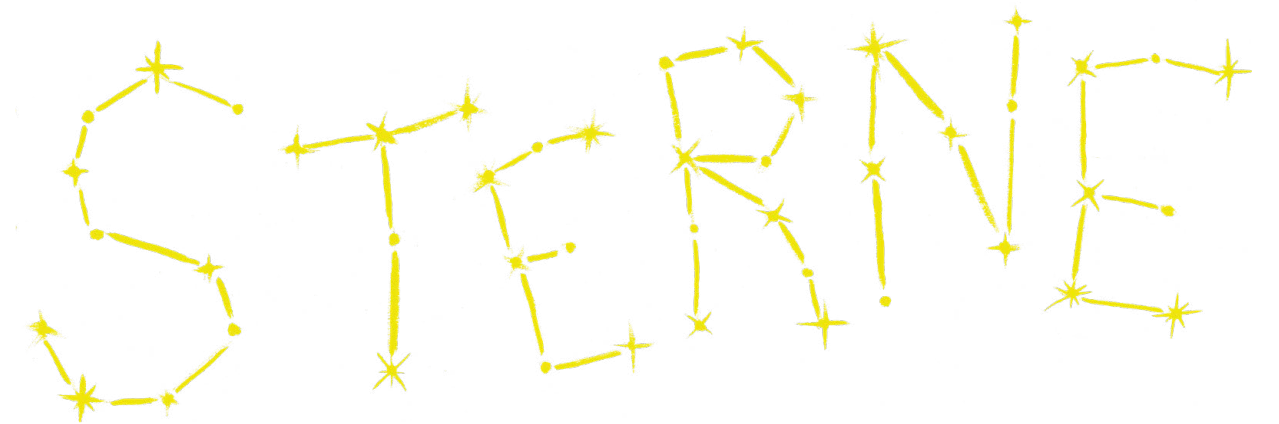
IN DIESEM BUCH WIRD NICHT NUR  
EINE GESCHICHTE ERZÄHLT, SONDERN  
AUCH ZUSÄTZLICHES WISSEN VERMITTELT.  
DAS ERKENNST DU DARAN, DASS DIESES  
SYMBOL VERWENDET WIRD:



MANCHE WÖRTER WERDEN AM  
ENDE DER GESCHICHTE IN MAYAS  
SCHLAUEM BUCH ERKLÄRT.  
SIE **SEHEN SO AUS.**



helle



® dunkle Nacht

Maya hat Angst vorm Zahnarzt. Davor, dass er Karies findet und bohren muss. Manchmal hat sie auch Angst vor Knut, dem Hund im Erdgeschoss. Maya kennt viele Leute, die Angst vor der Dunkelheit haben. Die glauben, dass es Geister gibt, oder Monster unter dem Bett. Maya aber liebt die Dunkelheit. Wenn es dunkel ist, sieht man die Sterne.

Außerdem liebt Maya Abenteuergeschichten. Von Reisenden, Piratinnen und Segelschiffahrten ans andere Ende der Welt.

Wenn Maya groß ist, will sie Wissenschaftlerin werden. Alles untersuchen! Oder Astronautin. Eine Sternenforscherin sein und der erste Mensch auf dem Mars. Das wäre sowieso das Beste.



HEUTE NACHT GIBT ES EINEN GROSSARTIGEN METEORSCHAUER. EIN JAHRTAUSENDEREIGNIS!

»Habt ihr das gehört?«, fragt Maya ganz aufgeregt ihre Eltern.  
»Ein Sternschnuppenregen über unserer Stadt!« Das muss sie einfach sehen!



Eine Sternschnuppe, auch Meteor genannt, entsteht, wenn ein Stückchen Staub oder Gestein aus dem Weltall in die **Erdatmosphäre** fliegt und dabei so schnell wird, dass es zu brennen beginnt. Sternschnuppen können verschiedene Farben haben, meistens sind sie aber weiß oder gelblich. Manchmal ziehen sie auch eine leuchtende Spur hinter sich her, die kurz am Nachthimmel sichtbar ist, bevor sie wieder verschwinden.

WAHRSCHEINLICH IST ES ZU HELL. WENN WIR AM LAND, ODER AUF EINEM BERG WÄREN, WÜRDEN WIR DIE STERNSCHNUPPEN VIEL BESSER ERKENNEN KÖNNEN.



ICH SEHE ÜBERHAUPT NIX!

Nachts ist es draußen dunkel, der Himmel ist schwarz und wir sehen die Sterne. So denken viele Menschen, aber für die meisten Orte der Welt stimmt das nicht mehr. Wenn der Nachthimmel durch künstliches Licht, zum Beispiel durch Straßenlaternen, Gebäudebeleuchtungen und blinkende Werbetafeln erhellt wird, sprechen wir von »Lichtverschmutzung«. Sie führt dazu, dass wir immer weniger Sterne und Sternschnuppen sehen können, und beeinflusst außerdem die Lebens- und Schlafgewohnheiten von Menschen, Tieren und Pflanzen.



»Jahrtausendereignis« hat die Nachrichtensprecherin es genannt. Das darf ich nicht verpassen, denkt Maya. Und dann hat sie eine Idee!

Ihre erwachsene Nachbarin Rabea fragen, ob sie wach ist, ob sie mitkommen möchte. Ein richtiges Abenteuer wäre das. Und schließlich sind Maya und Rabea oft zusammen unterwegs, am Spielplatz, im Museum oder im Kino. Schon piept das Handy: eine Nachricht, auf Rabea ist Verlass. Nur noch tief durchatmen. Und ein zweites Mal, zur Sicherheit. Das macht nämlich mutig, und ein bisschen Mut kann nie schaden.





GEGEN ZWEI UHR NACHTS  
WIRD DER **PERSEIDENREGEN**  
SEINEN HÖHEPUNKT ERREICHEN.  
DANN SIND DIE MEISTEN  
STERNSCHNUPPEN ZU SEHEN.

BIN MIT  
RABEA  
IM PARK  
STERNSCHNUPPEN  
ANSEHEN!  
♥ Maya

12  
STERNGASSE



»Schön, dass du mitkommst«, sagt Maya, denn Rabea ist nach den Papis ihre Lieblingserwachsene, »aber warum liegst du nicht im Bett und schläfst?« »Sollte ich das nicht lieber eigentlich dich fragen?«, antwortet Rabea und lacht. Aber für Maya ist die Sache klar. Heute sind für sie die Sterne wichtiger als Schlaf.

Manchmal haben wir gar keine Lust, ins Bett zu gehen. Doch Schlaf ist notwendig, vor allem für unser Gehirn, das in der Nacht die neuen Informationen des Tages verarbeitet und speichert. Damit Menschen und Tiere schlafen können, gibt es in unserem Körper einen Stoff, der uns dabei hilft: **Melatonin**. Melatonin kann nur dann richtig arbeiten, wenn es in unserem Schlafzimmer dunkel ist. Ist es zu hell, kann es sein, dass wir länger zum Einschlafen brauchen, nicht tief schlafen oder uns nach dem Aufwachen trotzdem müde fühlen.

Rabea gähnt und erzählt Maya von den vielen Nachtschichten, die sie als Ärztin im Krankenhaus hat.  
»Das bringt mich total durcheinander, und manchmal liege ich noch stundenlang wach, wenn ich heimgekommen bin.«

»Die Papis geben mir immer warme Milch mit Honig, wenn ich nicht einschlafen kann«, erklärt Maya. »Das ist ein lieber Tipp von dir, aber ich hab schon alles probiert und trotzdem fällt mir das Einschlafen oft schwer«, sagt Rabea und seufzt.  
»Heute ist das aber ausnahmsweise etwas Gutes!«, antwortet Maya und grinst breit.

Die meisten Menschen schlafen nachts, aber nicht alle. Manche arbeiten in der Nacht, und gehen ins Bett, wenn andere aufstehen. Im Krankenhaus, bei der Feuerwehr und bei der Polizei ist immer jemand wach, um dafür zu sorgen, dass wir Hilfe bekommen, wenn wir sie benötigen. Aber auch in manchen Fabriken und Versandhäusern wird rund um die Uhr gearbeitet. Nachtarbeit ist sehr anstrengend!



# VON STERNSCHNUPPEN UND LICHTVERSCHMUTZUNG

Machen Bäume Feierabend? Wohin fliegen Fledermäuse, wenn sie nicht schlafen können? Warum werden Museen und Kirchen die ganze Nacht mit großen Scheinwerfern beleuchtet und wieso sehen wir in der Stadt keine Sterne? Ist es noch irgendwo richtig dunkel? Und warum ist die Dunkelheit so wichtig für alle? Begleite Maya auf der Suche nach dem Sternenhimmel!

»Ein abenteuerlicher Spaziergang in eine Welt, die kaum noch jemand kennt: die Nacht. Ein Buch mit liebenswerten Charakteren, die uns daran erinnern, wie wertvoll Dunkelheit für Mensch, Tier und Pflanzen ist.«

Annette Krop-Benesch,  
Autorin und Expertin  
für Lichtverschmutzung

ACHSE

ISBN 978-3-903408-18-0

